

des hier engagirten Herrn Düringer. Hat man daher wohl Unrecht, wenn man auf den Verdacht geräth, nicht der Mangel an Sängern, sondern Dem. Ringelhardt sei der Grund, weshalb die Wünsche und Forderungen des Publicums in dieser Beziehung unerfüllt bleiben?

Dem. Rosenfeld hat eine lieblichere Stimme, als Dem. Ringelhardt, aber zu schwach, und ist ebenfalls noch zu sehr Anfängerin.

Herr Pöchner, ein tüchtiger Sänger, dessen Spiel aber viel zu wünschen übrig läßt, und der aus diesem Grunde auch solchen Rollen, die mehr Charakter erfordern, wie z. B. Beccam in Robert der Teufel, nicht ganz gewachsen sein dürfte, der aber doch jedenfalls unter die gern geschenen Mitglieder zu rechnen ist.

Ein Ersatz für Herrn Hauser, und zugleich theilweise mit Herrn Eichberger, nämlich für tiefere Tenorspartien, ist jetzt in Herrn Eicke von Breslau geboten, und man muß mit dieser Acquisition gewiß zufrieden sein; allein leider ist sein Gewinn von sehr kurzer Dauer, denn wie wir hören, ist er von Ostern ab in Hannover engagirt.

Dem etwa zu machenden Einwurfe, der Ersatz für gewisse Fächer sei oft gar nicht zu haben, den wir namentlich in Bezug auf Herrn Bolzmann machen hörten, begegnen wir durch die Bemerkung, daß Herr Carl Devrient um eben die Zeit, als Herrn Bolzmanns Abgang gewiß war, nach einem Engagement überall suchte; dennoch hörten wir nicht, daß Herr Ringelhardt irgend einen Schritt zu seinem Engagement gethan habe. Statt dessen sollte Herr

Binger, ohne allen Ruf und bisher nur bei kleinen Bühnen, Ersatz für Herrn Bolzmann bieten, und wurde ohne vorhergegangenes Gastspiel engagirt. Das Resultat ist bekannt.

So viel von der Directionsführung des Herrn Ringelhardt. Der Aufsatz ist länger geworden, als Anfangs unsere Absicht war, doch schien uns diese Ausführlichkeit nöthig.

Man mag nun nach dem Gesagten urtheilen, in wie fern mehr oder minder Herr Ringelhardt die Schuld trägt, daß das Theater Leipzigs jetzt so tief steht, wie es eigentlich nie stehen dürfte, in wie fern er die immer allgemeiner und lauter werdende Unzufriedenheit veranlaßte. Wer aber kann diese ablängen?

Einen Aufsatz, wie den vorstehenden, darf man, meiner Meinung nach, nicht anonym in die Welt fördern, will man nicht in den Verdacht der Schässigkeit gerathen; ich bekenne mich daher mit meiner Namensunterschrift als Verfasser, und zwar um so bereitwilliger, da ich Alles zu vermeiden bemüht war, was als gehässig oder feindselig hätte erscheinen können. Bei den erwähnten Thatsachen leitete mich die genaue Kenntniß derselben, bei den ausgesprochenen Ansichten die innigste Ueberzeugung, vereint mit einiger Geschätskenntniß in diesem Gebiete.

Dies veranlaßt mich denn auch zum Schlusse noch zu der bestimmten Behauptung, daß Herr Ringelhardt, ohne alle Nachteile für seine Casse, ja oft sogar noch zum Vortheile derselben die gerechten Wünsche und Forderungen sehr oft bei Weitem mehr hätte befriedigen können, als dies geschehen ist, und daß der Grund zu zahlreichen Klagen weit weniger in den äußeren Verhältnissen, als in Herrn Ringelhardt selbst, zu suchen sei. L. v. Alvensleben.

Redacteur: Dr. A. Barckhausen.

**B ö r s e n i n L e i p z i g,**  
 vom 23. November 1855.  
**Course von Staatspapieren im Conv. 20 Fl. Fuss.**

Exclusiv der vom 1. April oder 1. October besonders zu berechnenden Zinsen.

	P.	G.		P.	G.
<b>Königl. sächsische</b>			<b>Ehemalige königl. sächs., jetzt</b>		
<b>Steuer-Credit-Cassenscheine, verlosbare</b>			<b>königl. preuss. Staatspapiere.</b>		
à 3 pCt.			Steuer-Credit-Cassenscheine, unverwech-		
grosse.....	—	101½	selte à 3 pCt.....	—	—
kleinere.....	—	102	Dergl. verlosbare, mit einem Buchstaben		
Dergl. Anleihe von 1851 à 4 pCt. bis			à 3 pCt. von 1000 u. 500 Thlr..	—	97
Ostern 1856.....	—	—	von 200 u. 100 Thlr..	—	—
von 1000 und 500 Thlr.....	—	101½	Commer-Credit-Cassenscheine		
von 200, 100, 50 und 25 Thlr....	—	102½	à 2 pCt. Litt. Aa. von 1000 Thlr.	—	—
Commer-Credit-Cassenscheine Litt. Bb.			à 3 pCt. Litt. B. D. v. 500 u. 50 Thlr.	—	—
Ce. Dd.....	—	—	Excl. d. Zinsen v. 1. Jan. 54 u. 1. Jul. 55	—	—
à 2 pCt. von 500, 100 u. 50 Thlr.	—	—	Leipziger Stadt-Anleihe v. 1850.....		
à 3 pCt. Lit. A. von 1000 Thlr....	—	—	grosse.....	—	101½
			kleinere.....	—	102